

Argentinische Klänge

„Timothy Phelan and Friends“ gastierten in Alt. St. Thomä

Von Dr. Peter Schmitz

Soest – Sich einfach einmal mit einer musikalisch leichten Brise in die farbenfrohe Welt Argentiniens und Brasiliens hinwegwehen lassen und dabei auch noch die klaren Sonnenstrahlen des Frühsummers in Soest genießen? Diese musikalische Reise der besonderen Art konnten die vielen Besucher am Donnerstagvormittag in Alt St. Thomä antreten. Die sehr gefühlvoll und mit klanglicher Klarheit eingerichteten Arrangements des kanadischen Komponisten und Gitarristen Timothy Phelan sprachen jedenfalls das Publikum unmittelbar an. Die Kompositionen der argentinischen Musiker Maximo Pujol und Astor Piazzolla sowie der Brasilianer Luiz Bonfá, Antonio Jobim bearbeitete Phelan für ein gemischtes Ensemble aus Bläsern, Streichern, Gitarren und Percussion, das von Dozierenden der Soester Musikschule erstklassig besetzt war.

Die Spielfreude der sieben Musiker übertrug sich bereits im ersten Stück, der „Suite Buenos Aires“ von Máximo Pujol auf das begeisterte Publikum. Die vier Sätze des Werkes beschreiben verschiedene Orte der argentinischen Hauptstadt. Phelan wählte für jeden Satz eine andere Instrumentenkombination, sodass sehr interessante Klangmischungen etwa zwischen den Streichern (Magdalena Brune und Yuko Uenmoto) und den Holzbläsern (Frauke Geisweid-Kröger und Pavel Tseliapniou) entstanden. Auch die besondere Klangfarbe des Gitarrenduos (Wolfgang Bargel mit Timo-



„Latin Breeze“: Timothy Phelan und Freunde spielten lateinamerikanische Musik aus Argentinien und Brasilien bei ihrem Konzert im Rahmen der „Sommernachtsträume“ zum Jubiläumsfestival der Musikschule Soest in Alt St. Thomae.

FOTO: SCHMITZ

thy Phelan) im zweiten Satz kontrastierte reizvoll mit den einrahmenden Ensemblesätzen.

Die drei nachfolgenden Kompositionen des Argentiniers Astor Piazzolla stellten die verschiedenen Klangmischungen der Instrumente heraus, wobei der unterschwellig stets vorhandene markante Tangorhythmus immer wieder hervorbrach. Speziell im bekannten „Libertango“ errang die Percussion (Hans-Jürgen Flach) eine wichtige musikalische Rolle, die für den speziellen Drive dieses Stücks unabdingbar ist.

Der zweite Teil des Konzertes widmete sich der Musik des nördlichen Nachbarlandes von Argentinien: Bra-

silien. Hier herrschen andere Tänze und Rhythmen vor, etwa der Samba oder die Rumba. Der spezielle Latin-Groove Brasiliens wird gepaart mit ausgefeilten Jazzharmonien – und so bildet sich der typische Stilmix des Bossa Nova, wie er in den großartigen Arrangements der Kompositionen von Luiz Bonfá oder Antonio Carlos Jobim erklang. Die beiden einfühlsam vom Duo Bargel/Phelan interpretierten Gitarrenstücke von Egberto Gismonti und Sérgio Assad wirkten mit ihren ruhigen und schwebenden Kantilenen wie ruhende Pole zwischen den auch dynamisch sehr mitreißenden Ensemblestücken. Das Publikum feierte die Musiker mit lang anhaltendem Applaus. Als Zuga-

be gab das Ensemble eine interessante und erfrischende Version des Evergreens „Girl from Ipanema“.

Ein Highlight der sommerlichen Konzerte im „Schiefen Turm“ besteht seit jeher darin, dass man sich im Pfarrgarten zu einem erfrischenden Getränk trifft und gemeinsam mit den Akteuren über das erlebte Konzert ins Gespräch kommt. Auch diesmal wurde der Gartentreff nach dem Konzert gerne vom Publikum angenommen und es kam zum regen Austausch über die vortreffliche, klangliche Konzertreise nach Südamerika an diesem Vormittag. Man war sich einig, dass solche Musikerlebnisse in Zukunft noch häufig in Alt St. Thomae möglich sein sollten.